



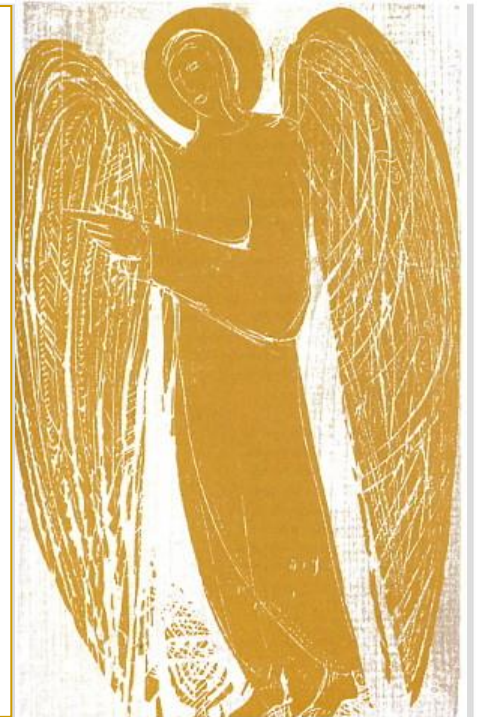
# EFGT+

**BAYREUTH  
HOHENZOLLERNRING**



## GEMEINDEBRIEF

SIEHE  
ICH  
VERKÜN-  
DIGE  
EUCH  
GROSSE  
FREUDE:  
EUCH  
IST HEUTE  
DER  
HEILAND  
GEBOREN!



**EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE  
BRÜDERGEMEINDE  
BAYREUTH**

**Dezember 2011 - Januar 2012**

Liebe Gemeinde,

am 30. Oktober 2011 war ich mit einigen Geschwistern in der Gemeinde Hersbruck zur Verabschiedung von Christian Odefey, den viele von euch kennen. Christian hat 12 Jahre in der EFG Hersbruck als Pastor gedient. Es war beeindruckend für mich, wie dankbar und voll des Lobes über seinen Dienst und sein Wirken innerhalb und außerhalb der Gemeinde von allen Rednern gesprochen wurde. Christian erzählte zum Schluss, dass das „immer Festhalten“ an Jesus Christus und das „ständige Gebet“ ihm in allen Situationen die Kraft gegeben hat, den Weg mit Jesus und der Gemeinde gemeinsam durch alle Tiefen und Höhen zu gehen.



Es war die Gemeinschaft in Jesus und die Dankbarkeit über die gemeinsame Zeit, die bei allen Anwesenden zu spüren war.

Die Familie Odefey lässt alle Geschwister in Bayreuth herzlichst grüßen.

Beim Lesen des Lehrtextes zur Losung für den 06.11.2011 sind mir die Worte von Christian wieder eingefallen.

### **Johannes 15, Vers 5**

**Christus spricht: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.**

**Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht;  
denn ohne mich könnt ihr nichts tun.**

Diese Worte von Jesus sind so ermutigend, klar und wichtig für mich. Eine Rebe bleibt am Weinstock weil sie all ihr Leben und ihre Nahrung aus dem Weinstock bezieht. **Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltensamkeit sind geistliche Früchte, die wir nur in und mit Jesus erbringen können.**



**„Ohne Jesus können wir nichts tun.“**

„Bleiben“ bedeutet, an dem Ort zu verharren, an den man gestellt ist.

Christen sind in Christus, das ist unsere Stellung.

Wir bleiben in unserem täglichen Leben in Christus, indem wir Zeit im Gebet verbringen, sein Wort lesen, Gemeinschaft mit Geschwistern haben und uns ständig der Gemeinschaft mit Jesus bewusst sind.

Wenn wir auf diese Weise den ständigen Kontakt mit Jesus aufrechterhalten, werden wir feststellen, dass Jesus in uns bleibt und uns mit geistlicher Stärke und Kraft für das tägliche Leben und unsere Dienste ausrüstet.

Es ist schade, dass am gemeinsamen Gebet und der Mahlfeier nur wenige Geschwister in unserer Gemeinde teilnehmen. Denn in dieser Zeit können wir gemeinsam als Kinder Gottes Gott loben, danken und Ihn ehren.

Ich denke, Jesus freut sich, wenn Geschwister in unserer Gemeinde bereit sind, verantwortungsvoll Dienste zu übernehmen, und wenn diese Diener von allen Geschwistern der Gemeinde in Dankbarkeit und Vertrauen in ihrem Dienst unterstützt und geschätzt werden.

Ich bitte Euch, helfen wir uns doch gegenseitig, in Jesus zu bleiben und Frucht zu bringen.

Tun wir gemeinsam die Aufgaben unserer Gemeinde mit Freude und bitten Jesus Christus im Gebet um Unterstützung.

Das Jahr geht zu Ende und ich möchte mich im Namen der Ältestenschaft bei allen Geschwistern für die Mitarbeit und Unterstützung in den verschiedensten Bereichen der Gemeinde bedanken.

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachten, ständiges Wachsen im Glauben und Freude an und in der Gemeinschaft der Gemeinde Jesu Christi.

*Manfred Minkus*

Der Weinstock bist du dem, der Kraft zum Leben sucht.  
Wenn er ganz bei dir bleibt, dann bringt er gute Frucht.

# Aus der Gemeinde

## Wir heißen zwei neue Gemeindeglieder willkommen



Ich heiße **Alfred Kreutz**. Ich bin verheiratet mit Silvia, die ihr ja schon kennt und habe einen Sohn, Danny, den kennt ihr ja auch schon. Ich bin 53 Jahre alt und von Beruf Schlosser. In der Familie haben wir schon viele Höhen und Tiefen überstehen müssen. Meine Frau lernte ich vor 18 Jahren kennen. 1997 kam unser Sohn Danny zur Welt und 1997 heirateten wir. Etwa vor 6 Jahren bekam meine Frau Krebs und als es ihr besser

ging, bekam ich einen Herzinfarkt. Da wurde uns erst richtig bewusst, dass Gott an unserer Seite ist. Das Beten und die Gemeinde helfen uns, leichter mit den Situationen zurechtzukommen. Die Gemeinde lernten wir durch Familie Schiller kennen. Unser Sohn Danny ging erst in die Jungschar und jetzt ist er in der Jugend.

Wir sind dankbar für jede Sekunde, die wir in und mit der Gemeinde verbringen dürfen. Gott hat uns gelenkt und wir sind dankbar.

*Alfred Kreutz*



Mein Name ist **Samuel Dietrich**, ich bin 24 Jahre alt und Student der Ingenieurwissenschaften im fünften Fachsemester hier an der Uni. Mein Elternhaus steht in Bad Herrenalb, einem beschaulichen Städtchen im allernördlichsten Nord-schwarzwald. In Pforzheim gehen auch noch zwei meiner vier jüngeren Geschwister zur Schule.

Insgesamt bin ich nun schon vier Jahre in Franken. Mein erstes Jahr nach dem Abitur durfte ich für den Herrn in Form eines FSJs beim EC Bayern verbringen. Diesem angeschlossen ist ein kleines Freizeitheim in Dietenhofen, wo ich in Haus und Hof dem Heimleiter zur Hand ging. Außerdem begann meine Studienzeit mit einem Jahr Philosophie & Wirtschaft, bis ich merkte, dass gerade der VWL-Teil nichts für mich ist.

Neben meinem Studium widme ich die meiste Zeit der SMD. Das ist eine überkonfessionelle christliche Hochschulgruppe; wir setzen uns besonders dafür ein, unseren Kommilitonen den Grund und die Hoffnung unseres Lebens näher zu bringen. Um das tun zu können, nutzen wir fast jeden Mittwoch den Jugendraum im Untergeschoss des Gemeindehauses – also an dieser Stelle ein großes Dankeschön!

Zum Abschluss noch eine kurze Erläuterung: Die Holzkiste, auf der ich sitze, wenn ich bei CONNECT mitspiele, ist ein „Cajón“. Gerade bei kleineren Bandbesetzungen eignet es sich hervorragend als Ersatz für ein vollständiges Schlagzeug.

*Samuel Dietrich*

## Zwei freudige Ereignisse in der Gemeinde



Am 1. Oktober 2011 wurde die kleine **Salome Angerer** geboren. Wir sind mit den Eltern dankbar für dies gesunde Kind und wünschen der ganzen Familie Gottes Segen, Sein Nahesein und Seine Hilfe in allen Situationen.



Am 8. Oktober 2011 wurden **Natasha und Horst Oberländer** in unserer Gemeinde getraut. Wir wünschen ihnen Gottes Segen für ihren gemeinsamen Lebensweg.

Geht unter der Gnade,  
geht mit Gottes Segen.  
Geht in Seinem Frieden,  
was auch immer ihr tut!

## Gottesdienste Dezember 2011 / Januar 2012

Datum	Prediger	Moderation
04.12.2011	Taufgottesdienst Sven Lührs	Markus Schiller/ Sven Lührs
11.12.2011	Familiengottesdienst	Kindergottesdienst
18.12.2011	Sven Lührs	Helmut Schake
Sa., 24.12.2011 16:00 Uhr	Christopher Bauer	Jugend
25.12.2011 10:00 Uhr	Markus Schiller	Sven Lührs
Sa., 31.12.2011 18:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit persönlichen Erlebnisberichten aus 2011	Manfred Minkus und Manfred Skrzypale
01.01.2012 18:30 Uhr	worship & praise mit Kurzbotschaft S. Lührs	Helmut Schake
08.01.2012	Helmut Schake	Alfred und Jutta Zang
15.01.2012 09:30 Uhr	Allianzgottesdienst (Christuskirche)	
22.01.2012	Sven Lührs	Andreas Angerer
29.01.2012 10:45 Uhr	Leben-Live-Gottesdienst	

### Sondersammlungen:

- 04.12.2011: für Weihnachtsgeschenke für die Straßenkinder, die von Christ for Asia betreut werden
- 01.01.2012: Forum Wiedenest

---

### IMPRESSUM

Herausgegeben für die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde  
 Hohenzollernring 7, 95444 Bayreuth, Tel. 0921 53343  
 Gemeindeleitung: Andreas Angerer, Manfred Minkus, Helmut Schake, Markus Schiller  
 E-Mail: [leitung@efg-hozo.de](mailto:leitung@efg-hozo.de)  
 Gemeindepastor: Sven Lührs, Tel.( 0921)1638158,  
 E-Mail: [pastor@efg-hozo.de](mailto:pastor@efg-hozo.de)  
 Internetadresse der Gemeinde: [www.efg-hozo.de](http://www.efg-hozo.de)  
 Konto Nr. 9027376 Sparkasse Bayreuth (BLZ 773 501 10)  
 Baukonto Nr. 9009150 Sparkasse Bayreuth (BLZ 773 501 10)  
 Verantwortlich: Heidrun Fritz, Evelin Hübner, Horst Oberländer, Benita Schake  
 Endredaktion: Markus Schiller  
**Redaktionsschluss für den Gemeindebrief Februar – März 2012: 10. Januar 2012**  
 Beiträge per E-Mail an [gemeindebrief@efg-hozo.de](mailto:gemeindebrief@efg-hozo.de)  
 oder persönlich an die Verantwortlichen



Hallo!

In den Monaten Oktober und November war wieder einiges los bei uns in der Jugend!



Wir hatten einen Jugendgottesdienst, bei dem Andreas Angerer predigte. Um das Thema 'wertvoll' ging es beim TNT-Gottesdienst, der bei den Baptisten veranstaltet wurde. Am 14.10. hatten wir unseren 'Jeffer-Day'. Den ganzen Abend über war unser Patenkind Jeffer von den Philippinen im Mittelpunkt. Jeder der wollte, durfte ihm einen kleinen Brief schreiben. Die vielen Briefe sind nun unterwegs und hoffentlich schon angekommen, um Jeffer eine Freude zu machen. Vor ein paar Wochen hatten wir wieder einmal ein Kochduell - Jungs gegen Mädels. Toni und Matze waren unsere mutigen Tester, die zu dem Ergebnis kamen, dass wir alle gleich gut gekocht hatten.



Am 22.10.2011 fuhren ein paar Mitarbeiter von uns zusammen mit Manfred und Helmut nach Hersbruck zur Mitarbeiterschulung. Veit Claesberg aus Wiedenest gab uns neue Impulse für unseren Glauben und unsere Jugendarbeit. Am Ende des Monats Oktober veranstalteten wir einen Lobpreisgottesdienst, bei dem ihr als

Gemeinde mit eingeladen wurdet. Wir gaben Gott mit unseren Liedern die Ehre und es gab auch eine Zeit für Zeugnisse und Gebetsanliegen.

Den alljährlichen Herbstputz haben wir erfolgreich hinter uns gebracht.

Zurzeit planen wir unsere Silvesterfreizeit, die dieses Jahr in Frankenberg stattfinden wird. Bitte betet für uns, dass wir alles gut organisieren können und dass die Freizeit ein voller Erfolg wird!

*Melanie Heitmann*

# Unsere Missionare in Georgien und Spanien schreiben:

Ein ganz normaler Tag.... von Sonja Lenzkes aus Georgien



7:30 Wecker. Jetzt im November ist es noch dämmrig. Und dieses Jahr kam der Winter sehr früh, seit gestern schneit es. Heißt, in meiner schlecht isolierten Wohnung ist es kalt (um die 12 °C, wenn es richtig friert, dann noch kälter). Das hebt nicht gerade meine Motivation zum Aufstehen. Letztes Jahr habe ich von meinen Eltern eine elektrische Zeitschaltuhr geschenkt bekommen, die habe ich letzte Woche wieder ausgepackt und im Bad installiert, zusammen mit einem kleinen Heizlüfter. Da ist wenigstens das Bad warm, wenn ich

morgens aufstehe, das hebt die Motivation beträchtlich. Also, raus aus dem Bett, Gasofen im Wohnzimmer an, in die Küche laufen um das Wasser einzuschalten und rein ins warme Bad.

Fertig im Bad, viel wärmer angezogen als ich es in Deutschland jemals tun würde, denn die Wohnungen sind kälter, da braucht man das. In die Küche, Teewasser aufsetzen, Frühstückstisch decken. Jetzt im Winter frühstücke ich im Wohnzimmer, denn meine Küche ist nicht heizbar. Und viiiiiel heißer Tee gehört dazu. Mit der letzten Tasse Tee fange ich schon mal an ca. eine halbe Stunde Vokabeln zu lernen, so als Aufwärmtraining für mein Gehirn.

Frühstückstisch abräumen, schnell ein wenig in der Küche Ordnung schaffen und dann gleich zurück ins inzwischen einigermaßen warme Wohnzimmer. Stille Zeit steht als nächstes auf dem Programm. Danach, je nach Wochentag entweder Gruppen vorbereiten, Teamtreffen, Sprachunterricht und auf dem Rückweg Wocheneinkauf auf dem Bazar oder Georgischhausaufgaben erledigen. Zu Letzterem konnte ich bisher mit dem Fahrrad fahren (ist hier ne Besonderheit und es war eine große Überraschung, dass mich die Autofahrer als vollwertigen Verkehrsteilnehmer akzeptieren.), jetzt mit Eis und Schnee auf den Straßen werde ich das nicht mehr tun. Meine Lehrerin wohnt am anderen Ende der Stadt, zu Fuß brauche ich etwa 40 Minuten. Mit der Marschrouotka (das sind Minibusse die eine feste Strecke fahren und die man überall anhalten kann) zwischen 20 und 30 Minuten. Meistens entschieße ich mich zu laufen, denn ich komme sowieso viel zu wenig an die frische Luft. Das Teamtreffen findet wechselweise bei Khatuna und bei mir statt, und wir schließen es mit gemeinsamem Mittagessen

ab, bevor wir ins Office gehen. Ich freu mich immer schon drauf, für Khatuna und Lascha (er ist seit Oktober unser Praktikant) zu kochen, oder bei Khatuna mehr über die georgische Küche zu lernen.

Gegen 12 Uhr wird es meistens hektisch, wenn ich merke, dass ich nicht alles schaffe, was ich mir vorgenommen habe. Also schnell das Wichtigste fertig machen und dann in die Küche zum Essen aufwärmen. Meistens koche ich am Wochenende für die ganze Woche vor, weil ich es unter der Woche nicht schaffe, jeden Tag frisch zu kochen, und es ist mir auch zu mühsam. Während das Essen aufwärmt schnell noch ein Salat gemacht, oder ein bisschen Obst oder Gemüse so gegessen, dass die Vitamine nicht zu kurz kommen. So fertig, Essen auf den Teller, schnell wieder ins Wohnzimmer, mich aufwärmen und essen. Uups, wieso ist es schon halb zwei? Sollte in 10 Minuten aus dem Haus gehen! Ich wollte doch noch....

Naja, Abspülen, Bad putzen etc. wird auf den Abend verschoben, Emails schreiben auch, jetzt muss ich ins Office und unterwegs noch schnell was zum Essen für die Gruppe einkaufen (meistens Kekse oder Obst, oder auch Brot, das wir mit der Marmelade essen, die ich im Herbst reichlich gekocht habe)

Egal wie kalt es ist, im Office werden als erstes Tür und Fenster aufgerissen, denn da empfängt einen immer ein feucht-muffiger Geruch. Es ist Tiefparterre, und die Kanalisation da drunter nicht in Ordnung, so dass der Boden immer feucht ist und die Wände schimmelig. Hoffentlich werden wir wirklich bald umziehen können, davon träumen wir schon ein Jahr. Aber hier dauern Dinge immer länger als man denkt, und immer wieder kommt was dazwischen.

Fenster zu, Ofen an, Teewasser aufsetzen, denn die Studenten kommen bald.

Zurzeit haben wir montags die Schülergruppe, dienstags Studenten (beide mit verschiedenen Themen und Aktivitäten), mittwochs Englisch und donnerstags christliche Themen. Die kommen natürlich auch in den anderen Gruppen vor, oft kommen die Leute von selber drauf, wollen noch was genauer wissen, was wir Donnerstags besprochen hatten oder fragen uns um unsere Meinung über Glaubenthemen. Es ist schön zu sehen, wie da in letzter Zeit Vertrauen gewachsen ist. Und ich freue mich besonders, dass ich mich immer aktiver an den Diskussionen beteiligen kann, weil ich zunehmend mehr verstehe. Manchmal steh ich aber noch ganz schön auf dem Schlauch. Nach dem Thema reicht die Zeit oft noch für das eine oder andere Spiel, was die Leute sehr genießen. Die Georgier selber kennen das nicht, aber jeder, der es bei uns kennen gelernt hat mag es, und ich werde oft gefragt, wann

ich denn das nächste Mal nach Deutschland fahren würde, und ob ich denn Spiele mitbringen könnte. Manche sparen einige Monate, um mir das Geld für ihr Lieblingsspiel mitgeben zu können.

Gegen 18 Uhr verlassen die letzten Studenten das Office, für uns heißt es dann noch aufräumen und abspülen. Zwei mal die Woche gehe ich nach der Arbeit zum Tanzen, seit drei Monaten lerne ich georgische Volkstänze. Falls ihr mal die Möglichkeit habt, solltet ihr unbedingt welche anschauen, das ist echt sehenswert. So gut wie die Profis bin ich natürlich lange nicht, ich mach es ja auch eher zum Vergnügen, um das viele Sitzen wenigstens etwas auszugleichen und um auch Leute außerhalb meiner Arbeit kennen zu lernen.

Die anderen Abende freue ich mich über Ruhe zu Hause, erledige was ich morgens nicht geschafft habe oder verziehe mich mit einem Schmöcker ins Bett. In letzter Zeit habe ich angefangen, vor dem Schlafen gehen noch eine beliebte georgische Comedy Serie anzuschauen, das ist für mich eine Kombination aus Entspannung und Kulturstudium. Ich versteh genug, um über die Witze herzlich zu lachen, aber gleichzeitig geht mir öfter mal ein Licht auf über eine georgische Eigenart, über die ich tagsüber gestolpert bin, oder die mich geärgert hat, und die in dieser Serie aufs Korn genommen wird (und deshalb so überzeichnet dargestellt, dass sogar ich das verstehe).

Jetzt, da ich diese Zeilen schreibe, ist es auch schon wieder später als ich dachte, ich wollte seit 20 Minuten im Bett sein – so ist das eben hier, oft kommt was dazwischen und vieles ist weniger vorhersehbar als in Deutschland. Ich plane oft immer noch viel zu viel, anstatt Freiräume zu lassen für Unvorhergesehenes. Andererseits hab ich das Gefühl, wenn ich nicht plane, krieg ich nicht alles auf die Reihe, was ich tun sollte. So fehlt mir z.B. die Zeit regelmäßig was zu lesen, ich habe etliche Bücher ungelesen auf dem Nachttisch liegen, z.B. über georgische Heilige, die den Leuten hier sehr wichtig sind, allgemeine Orthodoxie oder die Geschichte Georgiens. Die sind mir vor dem Einschlafen zu anstrengend, und meine Chefin Eliso ermutigt mich immer wieder und sagt mir, das ist wichtig und eine Stunde am Tag dürfte ich mir während der Arbeitszeit dafür Zeit nehmen. Nur, die finde ich nie während einer normalen Woche.

Ich hoffe, ich konnte euch einen Einblick in mein Leben geben.

Ich wünsche Euch allen eine gesegnete Adventszeit, die hierzulande Fastenzeit ist. Da es in der orthodoxen Kirche viele Fastenzeiten im Jahr gibt, ist es für die meisten keine besondere Jahreszeit.

*Euere Sonja*

Liebe Geschwister!

Einen herbstlichen Gruß senden wir euch aus Guadalajara, wo es nachts schon recht kalt werden kann (ein paar Grad über Null), und hoffen, ihr seid alle wohlauf und gegen den kommenden Winter gewappnet.



Wir möchten mit euch ein paar **Nachrichten in Schlagzeilen** teilen und euch für euer treues Gebet und eure treue Unterstützung danken.

**Ende September:** die Leiterkonferenz der christlichen europäischen Polizeivereinigungen in Guadalajara war ein großer Segen und Verantwortlichen der Stadt konnte das Evangelium weitergesagt werden.

**Anfang Oktober:** Teamkollegen aus den USA mussten innerhalb von 48 Stunden aus persönlichen Gründen das Feld verlassen und in ihre Heimat zurückkehren. Das hat Spuren im Team und in der Gemeinde hinterlassen. Am letzten Novembersonntag (27.11.) werden wir die Gemeinde über die genauen Hintergründe ihrer Heimkehr informieren. **Bitte betet** für die Gemeinde, dass sie es gut aufnimmt und verdauen kann.

**Mitte Oktober:** sehr gesegnete jährliche Englischfreizeit mit Teilnehmerrekord (115 Personen). **Bitte betet** für die Teilnehmer, die Gottes Gegenwart gespürt haben, dass sie Hunger nach ihm bekommen und anfangen, nach ihm zu fragen.

### **Gemeinde:**

- Mehr Arbeit durch die Heimkehr unserer Kollegen. Mitte Dezember geht eine andere Familie für 6 Monate in den Heimatdienst. **Betet** für uns und die Leitung um Weisheit, welche Aufgaben wir an Geschwister aus der Gemeinde übertragen können, und um Kraft für die vermehrte Arbeit.

- Die Gemeinde und unser Hauskreis sind weiter am Wachsen. Wir mussten die Kinder aus dem ersten Teil des Gottesdienstes nehmen, da einfach zu wenig Platz ist und wir kein Geld haben, einen größeren Raum zu mieten. Dennoch ist der Gottesdienst voll.

**METAS:** Gerald hat zwei neue Deutschstudenten (César, Cristina) und unterrichtet weiter Ivan, José und Alicia. Emöke gibt weiter ihre Fitnessklasse für Frauen, drei Nachbarinnen kommen. Emöke gibt auch Englisch-Nachhilfe an zwei Nachbarskinder. **Bitte betet** für die Kontak-

te, dass Freundschaften wachsen und Gott Gelegenheit schenkt, sein Evangelium weiterzugeben.

**Mi Esperanza:** Vom 15.-17.12. findet eine landesweite Fernsehewangelisation statt, an der die Gemeinde teilnimmt. Familie, Freunde, Bekannte und Nachbarn werden nach Hause eingeladen, wo man zusammen das Programm anschaut und der Gastgeber seinen Glauben persönlich bezeugt und zur Nachfolge Jesu einlädt. Über 1000 Gemeinden nehmen in ganz Spanien teil. **Betet** für Entscheidungen und die Integration der neuen Geschwister in die Gemeinden.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

*Eure Gerald, Emöke, Daniela, Samuel und Christina Haupt*

### Allianz-Gebetswoche 2012

Tag	Zeit	Thema	Gemeinde/Ort
Montag, 9.1.	19.30h	Verwandelt durch den Leidenden	EFG Hohenzollernring (Brüdergemeinde)
Dienstag, 10.1. Nachmittagsgebet	15.00h	Verwandelt durch den König	Landesk. Gemeinschaft Peuntgasse
Dienstag, 10.1.	19.30h	Verwandelt durch den König	EFG Baptistengemeinde Friedrichstraße
Mittwoch, 11.1.	19.30h	Verwandelt durch den Überwinder	Universität
Donnerstag, 12.1. Vormittagsgebet	09.00 h	Verwandelt durch den Auftraggeber	Landesk. Gemeinschaft Rich.-Wagner-Str. 30 1/3
Donnerstag, 12.1.	19.30h	Verwandelt durch den Auftraggeber	Rathaus
Freitag, 13.1. Gebetskonzert	19.30h	Verwandelt durch den Freund	Freie Christen Gemeinde Wittelsbacherring
Sonntag, 15.1	09.30 h	Verwandelt durch den Vollender	Christuskirche

Monatsspruch für Januar:

Weise mir, Herr, deinen Weg;  
Ich will ihn gehen in Treue zu dir.

Psalm 86, Vers 11